

Resilienz von Berufsfachschullehrkräften

Die Motivation macht den Unterschied

Von **Elena Boldrini** und **Viviana Sappa**

Wie steht es um das Wohlbefinden der Lehrkräfte an den Berufsfachschulen? In einer Studie des EHB wurde untersucht, unter welchen Bedingungen Lehrpersonen ihr Wohlbefinden, also ihre Resilienz, trotz der beruflichen Belastungen bewahren können.

Der tägliche Unterricht ist nur ein Element, weiter gilt es die Schüler/innen zu betreuen und damit zusammenhängende Aufgaben zu bewältigen. Das alles wird in der wissenschaftlichen Forschung seit längerem als Herausforderung anerkannt, die das Wohlbefinden von Lehrkräften beeinträchtigen kann, was zu verringertem Engagement und in Einzelfällen auch zum Burn-out führen kann.

Eine bei über 2000 Lehrkräften in drei Sprachregionen der Schweiz durchgeführte Studie ergibt nun ein gemischtes Bild: 55 Prozent der Lehrkräfte geben an, sie fühlten sich wohl und hätten im Beruf nur selten Schwierigkeiten. Ein vergleichsweise kleinerer, aber nicht unbedeutender Teil von 27 Prozent sieht das eigene Wohlbefinden durch häufige berufliche Probleme beeinträchtigt. 18 Prozent der Befragten bezeichnen sich als resilient und fühlen sich trotz der häufig schwierigen Situationen wohl.

Resilienz dank Leidenschaft

Worin unterscheiden sich resiliente Lehrkräfte von gefährdeten? Wichtige Ressourcen sind persönliche Eigenschaften wie Durchhaltevermögen, Selbstfürsorge und Konfliktfähigkeit, die Merkmale des schulischen Umfelds wie beispielsweise eine kollegiale Atmosphäre und Unterstützung durch die Schulleitung sowie individuelle Fähigkeiten im Unterricht, also die pädagogisch-didaktischen Kompetenzen der Lehrperson. Wenn Schwierigkeiten auftauchen, sind jedoch hauptsächlich berufliche Ressourcen für das Wohlbefinden entscheidend, das

heisst die Leidenschaft und Berufung für die Lehrtätigkeit, die Freude an der Arbeit mit jungen Menschen und die Überzeugung, dass man in ihrem Leben etwas bewirken kann.

Wie lassen sich berufliche Ressourcen fördern?

Die Ergebnisse der Studie werfen die Frage auf, wie diese beruflichen Ressourcen gefördert und gestärkt werden können. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Berufung für die Lehrtätigkeit ein subjektives Gefühl ist, von dem sich die Menschen schon bei ihrer Berufswahl leiten lassen. Da sich diese Motivation darauf auswirkt, wie positiv jemand später berufliche Herausforderungen bewältigt, haben die beruflichen Ressourcen schon für die Rekrutierung eine zentrale Bedeutung. Während des Berufslebens werden die beruflichen Ressourcen dann ständig genährt und gestärkt. In der Aus- und Weiterbildung sollte deshalb vermehrt auf diese Aspekte geachtet werden. Sie verdienen eine vertiefte Reflexion und Diskussion. Gleichzeitig sollten die Schulleitungen die beruflichen Ressourcen des Kollegiums schützen und die Energie und Leidenschaft ihrer Lehrkräfte wertschätzen.

- Prof. Dr. Elena Boldrini, Leiterin Diplomstudiengänge & Dozentin Ausbildung und Senior Researcher Forschungsfeld Innovationen in der Berufsbildung, EHB
- Dr. Viviana Sappa, Dozentin Ausbildung und Senior Researcher Forschungsfeld Curricula, EHB

► www.ehb.swiss/project/resilienz

Literatur

Sappa, V. & Boldrini, E. (2018). *Resilienz und Wohlbefinden der Lehrkräfte in der Berufsbildung*. Forschungsbericht 2015–2018. Lugano: Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB.



↑ Illustration von **Sisqo Kissling**, 2. Lehrjahr Grafik, Schule für Gestaltung Zürich